

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Kerstin Karch	Direktorin Kulturbetrieb	Gesamte Sitzung
Peggy Hein	FBL Finanzverwaltung	TOP 7.2.
Hardy Herold	SB Kulturreferat	TOP 3
Ann-Katrin Wolf	SB Verwaltungsprüfung/Betriebsprüfung	Gesamte Sitzung
Dirk Löschner	Generalintendant Theater Plauen	TOP 2 und TOP 7.1
Marcus Sandmann	Betriebsratsvorsitzender Theater Plauen/Zwickau	TOP 2 und TOP 7.1

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund	
Dirk Löschner	Generalintendant Theater Plauen	TOP 2 und TOP 7.1
Marcus Sandmann	Betriebsratsvorsitzender Theater Plauen/Zwickau	TOP 2 und TOP 7.1
Monika Schott	Freie Presse	Öffentlicher Teil

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2. Tagesordnung
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 24.10.2024
- 1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 21.11.2024
- 1.5. Beantwortung von Anfragen
- 1.6. Informationen des Bürgermeisters
2. Aktuelle Situation und Vorhaben des Theaters Plauen- Zwickau / Berichterstattung: Generalintendant Dirk Löschner
3. Information
- 3.1. Städtische Fördermittel 2024 für kulturelle Vereine und Freie Träger der Kultur durch die Stadt Plauen, **INV-015/2024**
4. Vorberatung
- 4.1. Bestellung eines Abschlussprüfers für die Jahresabschlüsse 2024 und 2025 des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, **BSV-087/2024**
- 4.2. Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen für das Jahr 2025, **BSV-098/2024**
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird von Bürgermeister Kämpf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung eröffnet und geleitet.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, übermittelt Neujahrsgrüße an Stadträte, sachkundige Einwohner, Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste und Pressemitglieder. Er begrüßt alle Anwesenden zur 4. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses im Löwel-Foyer des Vogtlandtheaters. Die Führung hinter die Kulissen des Theaters, mit Theaterintendanten Herrn Löschner, hat vor der Sitzung stattgefunden.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Bürgermeister Kämpf, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Mit Einverständnis des Kultur- und Sportausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadtrat Stephan Uhlig, CDU-Fraktion, und Stadträtin Maike Kühn, AfD-Fraktion, bestimmt.

1.2. Tagesordnung

Änderungsanträge oder Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 24.10.2024

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 24.10.2024 fest.

1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 21.11.2024

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 21.11.2024 fest.

1.5. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.6. Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, informiert, dass die Eisbahn im Rahmen des Weihnachtsmarktes gut angenommen wurde. Die Zahlen werden derzeit mit dem Vogtländischen Fußballclub Plauen e.V. ausgewertet. Es wird in den nächsten Wochen beraten, ob die Eisbahn in Zukunft fortgeführt werden kann. Der Weihnachtsmarkt wurde von den Besucherinnen und Besuchern gut angenommen und die

Rückmeldungen der Händler sind positiv. Ein Händlergespräch wird es im Januar geben, um den Weihnachtsmarkt auszuwerten und um neue Ideen zu sammeln. Dazu werden alle Fraktionen eine Einladung erhalten.

2. **Aktuelle Situation und Vorhaben des Theaters Plauen- Zwickau / Berichterstattung: Generalintendant Dirk Löschner**

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I begrüßt Herrn Generalintendant Dirk Löschner und Herrn Marcus Sandmann, Betriebsratsvorsitzenden des Theaters Plauen-Zwickau und bittet sie zur aktuellen Situation und Vorhaben des Theaters Plauen-Zwickau zu berichten.

Herr Generalintendant Dirk Löschner begrüßt alle Anwesenden und berichtet über die Sanierung des Löwelfoyes und über die Führung durchs Theater, die vorab stattgefunden hat.

Er gibt einen Rückblick über die letzten 2 ½ Jahre, seitdem er als Generalintendant eingestellt wurde. Die Anzahl der Produktionen wurden seitdem erhöht, das Premierensystem umgestellt um Premieren zeitnah und zeitgleich in beiden Häusern anzubieten. Dies hatte positive Effekte. Ohne zusätzliche Mittel wurde das junge Theater Plauen gegründet. Es wurde stärker auf das Thema Musical, Ballettproduktionen mit Orchester, neue Konzertformate, eigene Kammermusikreihe und mehr Kinderkonzerte gesetzt. Ein neues Corporate Design wurde eingeführt und mehr Wert auf Social Media gelegt. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Besucherzahlen sich nach Corona schnell erholt hatten. 2023 und 2024 wurde eine höhere Auslastung von 36 Prozent erreicht und mehr Einnahmen generiert. Durch die verbesserte Präsenz konnten auch mehr Sponsoren gewonnen werden. Sehr positive Rezensionen und die Würdigung des Plauener Theaters mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ für die Schauspiel-Inszenierung „Antigone“ sind sehr nennenswerte Ergebnisse. Es sind alle Personalressourcen ausgeschöpft worden, um dies alles zu erreichen.

Er stellt die Frage, ob sich die Städte Plauen und Zwickau das Theater noch leisten können oder wollen.

Herr Löschner berichtet über Sofortmaßnahmen, die einen Beitrag zur Kostenersparung darstellen sollen. Es erfolgten bereits Stellensperrungen im Bereich Bühnentechnik und Schneiderei. Einsparmöglichkeiten sieht er durch Reduzierung von 3 Produktionen, Aussetzen der Theaterbälle, keine Chor-Oper in 2026, Entgelte der Kirchen für Kirchenkonzerte sollen erhöht und auf Sonderveranstaltungen verzichtet werden. Auf die zeitnahe Übertragung der Produktionen an den 2. Standort soll verzichtet werden. Das Ergebnis wird sein, dass sich die Besucherzahlen reduzieren könnten. Es handelt sich hierbei um überschaubare Einsparungen, die das Kostenproblem nicht beheben werden.

Herr Löschner appelliert an alle Anwesenden den Mut nicht zu verlieren und es soll nach Handlungsoptionen geschaut werden. Er verweist auf das Kulturraumkonzept für Theater und Orchester, das sich auf Dauer nicht erwiesen hat und nicht an die tariflichen Erhöhungen angepasst wurde. Seit 25 Jahren wurde der Zuschuss für das Theater nicht angehoben. Personalkostenerhöhungen kann das Theater nicht selbst stemmen.

Er sieht eine große Chance das Kulturraumgesetz zu evaluieren. Dabei sollte herauskommen, dass der Anteil der Finanzierung des Landes wieder erhöht wird. Der Anteil des Landes ist im Durchschnitt in den letzten Jahren auf rund 30 % gesunken.

Über den Bühnenverein Landesverband Sachsen wird sich die Theaterbelegschaft in Dresden bemerkbar machen und um den Erhalt des Theaters kämpfen. Er rechnet damit, dass erst im Jahre 2027 die Novellierung des Kulturraumkonzeptes im Landtag beschlossen wird und Änderungen mit sich bringt.

Ende des Jahres 2025 sind die Rücklagen des Theaters aufgebraucht und für das Jahr 2026 ist eine Entlastung notwendig. Aus seiner Sicht könnte man über einen zeitlich befristeten Haustarifvertrag verhandeln, bis Strukturentscheidungen getroffen werden können.

Welche Lösung auch immer favorisiert wird, es muss eine Dynamisierung der Zuschüsse geben. Ohne diese wird keine Struktur überleben können.

Eintrittspreise wurden im letzten Jahr um 10 % erhöht. Dies soll auch in den nächsten Jahren in Maßen erfolgen. Mit diesen Erhöhungen könnten aber nur Sachkostenerhöhungen gestemmt werden und keine Personalkostenerhöhungen.

Herr Marcus Sandmann, Betriebsratsvorsitzender des Theaters Plauen-Zwickau, informiert über die Fusion Plauen – Zwickau, Abbau des Personals um die Hälfte und das Mitarbeiter länger als 15 Jahre auf Gehalt verzichtet haben. Die Qualität wird darunter leiden. Er hofft auf eine kluge und gemeinsame Entscheidung.

Herr Dirk Löschner informiert, dass die Fördervereine eine Petition zum Erhalt des Theaters auf den Weg gebracht haben und diese in kürzester Zeit 18.100 Menschen unterschrieben haben. Der größte Anteil kommt aus dem Vogtland. Er sieht dies als gutes Zeichen für das Plauener Vogtlandtheater.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion-Die Linke/Grüne informiert über den sehr großen Zuspruch der Theaterveranstaltungen und würde es sehr bedauern, wenn eine Sparte geschlossen werden müsste. Sie stellt die Fragen, was ein Haustarifvertrag an Kosten ausmachen würde und was alles am Gebäude saniert werden müsste, um den baulichen Zustand zu verbessern.

Bürgermeister Kämpf informiert, dass das Theatergebäude der Stadt Plauen gehört und von der Gebäude – und Anlagenverwaltung verwaltet und bewirtschaftet wird. Im Plauener Theater ist ein Investitionsstau zu verzeichnen. Baubürgermeisterin Wolf war bereits vor Ort und hat einen Fahrplan aufgestellt, um Investitionsbedarfe aufzunehmen und abzustellen. Es soll gezielt nach Fördermöglichkeiten gesucht werden.

Herr Dirk Löschner würde eine Generalsanierung gern vermeiden, um Kosten durch Schließung des Theaters abzuwenden. Er informiert, dass das Fundament des Theaters aufwendig saniert werden müsste.

Verhandlungen über Haustarifverträge erfolgen zwischen dem Deutschen Bühnenverein, Kommunalen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften und nicht über die Geschäftsleitung des Theaters.

Stadtrat Eric Holtschke, Fraktion-SPD/Initiative-Plauen, fragt an, wie der Betriebsrat zu einem Haustarifvertrag stehen würde.

Herr Marcus Sandmann, erläutert, dass es ein langer Prozess sein wird, einen Haustarifvertrag abzuschließen. Das Personal hat schon viele Jahre auf Gehalt verzichtet. Dennoch wird es nötig sein, einen Haustarifvertrag zu verhandeln, um die bestehende Struktur zu erhalten. Jede abgebaute Struktur ist eine verlorene Struktur.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, kann die Meinung von Herrn Sandmann gut verstehen. Die Theatermitarbeiter haben viele Jahre auf Gehalt verzichtet. Dennoch nennt er die Situation nicht dramatisch, sondern schwierig. Er informiert, dass die schwierige finanzielle Lage der ländlichen Theater auch im Landtag angekommen ist. Es wird in den nächsten Wochen einen Termin mit der Kulturministerin zum Thema ländliche Theater geben. Er sieht die Novellierung des Kulturraumgesetzes schon im Jahr 2025. Er bittet die Theaterfachleute nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen, um Gastspiele, Vorlesungen und zusätzliche Angebote zu schaffen.

Stadträtin Petra Rank fordert, dass auch der Vogtlandkreis und der Landkreis Zwickau in die Finanzierung mit einbezogen werden.

Bürgermeister Kämpf erläutert, dass es schwierig ist, Mehrheiten im Kreistag für dieses Vorhaben zu bekommen. Ziel ist es, dass der Vogtlandkreis in die Mitfinanzierung der Straßenbahn einsteigt. Diese Mitfinanzierung wird insgesamt auch Entlastung fürs Theater bringen.

Stadtrat Eric Holtschke stellt die Anfrage, ob es sinnvoll wäre, eine 3. Kommune fürs Theater Plauen/Zwickau zu finden. Er bittet um Prüfung.

Bürgermeister Kämpf nimmt diese Anfrage mit. Die Entscheidungen treffen die Gesellschafter, wenn es um die Entscheidungen zum Strukturkonzept geht.

Herr Hansgünter Fleischer, sachkundiger Einwohner, berichtet über die Entstehung des Kulturraumgesetzes und betont, dass es eine Trennung der Leuchttürme der Kultur und Soziokultur geben muss, um wieder ausreichend finanzielle Mittel für die Theater bereitstellen zu können.

Herr Robert Thomas, sachkundiger Einwohner, fragt an, ob die Möglichkeit besteht, mit dem Theater in Bad Elster zu kooperieren.

Bürgermeister Kämpf informiert, dass er bereits mit Generalmusikdirektor Merz aus Bad Elster und mit der Vogtlandphilharmonie bezüglich einer Zusammenarbeit gesprochen hat. Die unterschiedlichen Finanzierungsvoraussetzungen und Strukturen machen es sehr schwierig. Außerdem sind die genannten Akteure harte Konkurrenten.

Herr Dirk Löschner, erläutert, dass es keinen Konflikt mit Herrn Merz aus Bad Elster gibt. Das Plauener Orchester und die Sparten sind gut ausgelastet. Die beiden Konkurrenten sind bemüht, ein Alternativangebot zu dem Plauener Theater zu schaffen, um Publikum anzulocken.

3. Information

3.1. Städtische Fördermittel 2024 für kulturelle Vereine und Freie Träger der Kultur durch die Stadt Plauen, INV-015/2024

Herr Hardy Herold, Sachbearbeiter im Kulturreferat, informiert über die Gewährung von Fördermitteln für kulturelle Vereine und Freie Träger der Kultur im Jahr 2024. Im Haushaltsjahr 2024 sind insgesamt 48 Fördermittelanträge eingegangen. Auf Grundlage der Förderrichtlinie für kulturelle Vereine und Freie Träger der Kultur der Stadt Plauen hat die Arbeitsgruppe Kultur des Kultur- und Sportausschusses am 06.03.2024 über die Vergabe von Fördermitteln beraten. Vier Anträge konnten nicht gefördert werden, da diese nicht die Kriterien der Förderrichtlinie erfüllt haben bzw. nicht die finanzielle Sicherheit zur Durchführung des Projektes nachweisen konnten.

Insgesamt standen für das Jahr 2024 Fördermittel in Höhe von 46.500 EUR zur Verfügung. Von dieser Summe wurden 42.591 EUR an Fördermitteln für kulturelle Vereine und freie Träger der Kultur ausgegeben.

Bis zum 31.01. können für dieses Jahr noch Fördermittelanträge gestellt werden. Zu beachten ist hierbei die neue Fördermittelrichtlinie.

Herr Hardy Herold informiert, dass Frau Keil in Zukunft die Aufgaben Fördermittel im Kulturreferat übernehmen wird. Er bekommt andere Aufgaben im Kulturreferat übertragen.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender CDU-Fraktion, stellt die Anfrage, warum die Marinekameradschaft Plauen/Vogtland von 1899 e.V., der Verein der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums e.V. und VOIS e.V. keine Fördermittel erhalten haben.

Herr Hardy Herold antwortet, dass die Kriterien der Förderrichtlinie nicht erfüllt wurden oder die finanzielle Sicherheit zur Durchführung des Projektes nicht gegeben war.

Stadtrat Eric Holtschke, Fraktion-SPD/Initiative-Plauen, fragt an, warum die Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Plauen nicht die vorgeschlagene Förderung der AG Kultur erhalten hat.

Herr Hardy Herold informiert, dass sich das Kulturreferat aus Gründen der Fairness für eine geringere Fördermittelhöhe entschieden hat. Für ein Familienmitmachkonzert sollte kein Eintritt verlangt werden und die Kosten über Fördermittel abgedeckt werden. Das Kulturreferat hat der Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Plauen Tipps zur Finanzierung gegeben, um die finanzielle Lücke zu schließen.

Information

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Gewährungen von Fördermitteln für kulturelle Vereine und Freie Träger der Kultur durch die Stadt Plauen im Jahr 2024 zur Kenntnis.

4. Vorberatung

4.1. Bestellung eines Abschlussprüfers für die Jahresabschlüsse 2024 und 2025 des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, *BSV-087/2024*

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, begrüßt die Direktorin des Kulturbetriebes, Frau Kerstin Karch, und bittet sie, zum Bericht zur Bestellung eines Abschlussprüfers für die Jahresabschlüsse und die Lageberichte zum 31.12.2024 und 31.12.2025 für den Kulturbetrieb der Stadt Plauen.

Frau Kerstin Karch, Direktorin des Kulturbetriebes, erläutert die Beschlussvorlage. Es wurden 5 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angeschrieben und um die Abgabe eines Angebotes gebeten. 3 Angebote sind eingegangen. Das Angebot der HKMS Treuhand GmbH Plauen liegt deutlich unter den anderen Angeboten, so dass aufgrund der angespannten Haushaltssituation und unter Beachtung des Haushaltsgrundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sich der Kulturbetrieb für dieses Unternehmen entschieden hat. Die HKMS Treuhand GmbH Plauen prüft seit 2014 die Jahresabschlüsse des Kulturbetriebes der Stadt Plauen und ist dadurch auch vertraut mit den Arbeiten und Herausforderungen hinsichtlich der Fabrik der Fäden und der Eingliederung der Galerie e.o.plauen – Kunstmuseum Erich Ohser in den Kulturbetrieb.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion-Freie Bürgerliste Plauen fragt an, warum das Angebot der HKMS Treuhand GmbH Plauen so günstig ist.

Bürgermeister Kämpf, erläutert, dass die HKMS Treuhand GmbH Plauen einen großen Vorteil bezüglich des Datenbestandes hat, da sie schon seit 2014 die Prüfung übernommen hat.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion-BSW, fragt an, ob ein Wechsel dennoch notwendig ist.

Bürgermeister Kämpf informiert, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Lage der Stadt Plauen das günstigste Angebot den Zuschlag erhalten soll.

Frau Kerstin Karch weist darauf hin, dass diese Vorgehensweise auch mit dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Plauen, Herrn Scheibner, abgestimmt wurde.

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Plauen bestellt die HKMS Treuhand GmbH Plauen, Marienstraße 16, 08527 Plauen zum Abschlussprüfer für die Jahresabschlüsse und die Lageberichte zum 31.12.2024 und 31.12.2025 für den Kulturbetrieb der Stadt Plauen und erteilt sein Einvernehmen zur Erweiterung des Prüfungsauftrages gem. § 53 Abs. 1 HGrG. Die Auftragserteilung erfolgt jährlich durch den Oberbürgermeister der Stadt Plauen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

Die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

4.2. Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen für das Jahr 2025 BSV-098/2024

Frau Kerstin Karch, Direktorin des Kulturbetriebes, erläutert den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kulturbetrieb für das Jahr 2025. Integriert wurde seit 01.01.2025 die Galerie e.o.plauen-Kunstmuseum Erich Ohser.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 plant der Kulturbetrieb einen Verlust in Höhe von 520.264,00 EUR. Die Liquidität des Betriebes bis 2029 wird dadurch nicht gefährdet. Eingeplant in die Planung sind die voraussichtlichen Zuschüsse Dritter. Die angesetzten Zuschusshöhen beruhen ausschließlich auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre und den Werten der Anträge für das Jahr 2025.

Der kommunale Zuschuss der Stadt Plauen erhöht sich im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2024 um 156.067 EUR.

Eine große Unsicherheit besteht, wie in den letzten Jahren auch, in der Höhe der für 2025 zu erwartenden Fördermittel. Zum Zeitpunkt der Planung liegen keinerlei Erkenntnisse vor, in welcher Höhe Fördermittel voraussichtlich ausgereicht werden. Dies betrifft 2025 alle durch Dritte ausgereichten Fördermittel. Die Anträge sind zwar im Vorjahr zu stellen, werden aber erst im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr beschieden.

Alle Einrichtungen werden sich 2025 auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und diese Arbeit, soweit finanziell möglich, durch Veranstaltungen, Projekte und Konzerte ergänzen.

Die in allen Bereichen steigenden Kosten können in ihrer Gesamtheit nur geschätzt werden und werden in den nächsten Jahren den Haushalt massiv belasten. In 2025 ist es dringend notwendig, den Fahrstuhl der Vogtlandbibliothek zu sanieren ebenso wie die Lichtenanlage in der Galerie e.o.plauen. Hierfür wurden zusätzliche Mittel in den Haushalt der Vogtlandbibliothek und der Galerie e.o.plauen eingestellt.

Im Bereich der Verwaltungskosten macht sich 2025 eine erhebliche Kostensteigerung für die Leistungsverrechnung mit der Stadt Plauen bemerkbar. Insbesondere für IT Leistungen muss künftig deutlich mehr bezahlt werden. Die Gründe hierfür sind zum einen, dass die IT der Vogtlandbibliothek 2024 in die IT der Stadtverwaltung integriert und der Gesamtabrechnungsmodus auf die Anzahl der genutzten Rechner geändert wurde.

In die Personalkosten sind die bekannten Tarif- und Personaländerungen 2025 eingearbeitet, sowie eine 3% Tarifierhöhung analog der Stadtverwaltung Plauen.

Der Stellenplan erhöht sich gegenüber 2024 um 4,282 VZÄ. Davon entfallen auf die neue Einrichtung Galerie e.o.plauen – Kunstmuseum Erich Ohser 3,128 VZÄ, für die Aufstockung einer Stelle im Vogtlandmuseum zur Aufgabe Bearbeitung der Kunst im öffentlichen Raum 0,411 VZÄ und für die Neueinrichtung einer Stelle Assistent Museumspädagogik 0,769 VZÄ.

Die Liquidität des Kulturbetriebes ist trotz der unausgeglichenen Haushalte 2025 – 2029 voraussichtlich nicht gefährdet. Jedoch haben die ständigen Verluste einen Werteverzehr im Eigenkapital zur Folge, welcher nicht dauerhaft fortgesetzt werden kann.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion-Freie Bürgerliste Plauen, fragt nach den erhöhten Betriebskosten und Verwaltungskosten in der Vogtlandbibliothek.

Frau Kerstin Karch, Direktorin des Kulturbetriebes, informiert, dass sich im Bereich der Verwaltungskosten eine erhebliche Kostensteigerung für die Leistungsverrechnung mit der Stadt Plauen bemerkbar macht. Insbesondere für IT Leistungen muss künftig deutlich mehr bezahlt werden. Die Gründe hierfür sind zum einen, dass die IT der Vogtlandbibliothek 2024 in die IT der Stadtverwaltung integriert und der Gesamtabrechnungsmodus auf die Anzahl der genutzten Rechner geändert wurde.

Der Grund für die Erhöhung der Betriebskosten in 2025 ist die dringende Sanierung des Fahrstuhls in der Vogtlandbibliothek.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion – Die Linke/Grüne, fragt an, warum im Jahr 2025 die Betriebskosten für die Galerie e.o.plauen-Kunstmuseum Erich Ohser so hoch angesetzt wurden.

Frau Kerstin Karch, Direktorin des Kulturbetriebes, antwortet, dass die erhöhten Kosten durch die Sanierung der Lichtanlage entstehen. Für dieses Vorhaben wurden 50 % Fördermittel beim Kulturraum beantragt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion-BSW, bemängelt die Informationen zu den Fördermitteln in Höhe von 300.000 Euro für das Vogtlandmuseum. Es liegt keine Zusage der Fördermittel vor. Auch für 2024 sind bis jetzt keine Fördermittel geflossen. Im Vogtlandkonservatorium gibt es auffällige massiv sinkende Abschreibungen. Wie kommen diese zustande und wurde der neue Flügel berücksichtigt. Wie lassen sich die erhöhten Einnahmen für Auftritte erklären.

Bürgermeister Kämpf informiert, dass grundsätzlich für alle Kultureinrichtungen noch keine Fördermittelbescheide für das Jahr 2025 vorliegen. Es wird davon ausgegangen, dass die Fabrik der Fäden Fördermittel erhält. Die Höhe ist noch nicht bekannt. Für das Jahr 2024 sind Kulturraummittel in Höhe von ca. 200.000 Euro geflossen.

Frau Kerstin Karch erinnert, dass kein Rechtsanspruch auf Fördermittel besteht. Fördermittelanträge werden gestellt, aber der Kulturraum entscheidet darüber. 300.000 Euro sind bei der Fabrik der Fäden eingeplant und beantragt. Abschreibungen im Vogtlandkonservatorium sind das Gebäude, der Instrumentenbestand und auch der neue Flügel ist im Plan enthalten. Einnahmen aus Auftritten werden sich weiterhin regulieren.

Stadträtin Petra Rank, fragt an, ob das Konservatorium irgendwann ins neue Gebäude Oberer Bahnhof umziehen wird.

Bürgermeister Kämpf erinnert an die finanzielle Lage der Stadt Plauen und dass das erhoffte Fördermittelprogramm des Bundes nicht neu aufgelegt wurde.

Beschlussvorschlag

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Jahr 2025

**mit Erträgen in Höhe von 7.144.125,00 EUR und
mit Aufwendungen in Höhe von 7.664.389,00 EUR
somit einen Verlust in Höhe von 520.264,00 EUR im Erfolgsplan,
mit einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 151.733,00 EUR,**

mit einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 123.000,00 EUR und einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0 EUR im Liquiditätsplan.

2. Der Gesamtbetrag der Kredite aus Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 0 EUR festgesetzt.

3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 EUR festgesetzt.

4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 250.000,00 EUR festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja - Stimmen, 4 Nein – Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Während der Vorberatung ist der Beschlussvorschlag **abgelehnt** worden.

Bürgermeister Kämpf informiert, was die Ablehnung des Wirtschaftsplanes im Stadtrat für Konsequenzen hätte. Er bittet die AfD Fraktion um Erläuterung, was die Gründe für die Ablehnung sind.

Stadtrat Dominik Windisch, AfD-Fraktion, informiert, dass der Hauptgrund in den Kostensteigerungen und der Ungewissheit der Fördermittel liegt.

Bürgermeister Kämpf möchte konkret wissen, welche Aufgaben der Kulturbetrieb nicht mehr leisten soll. Ohne Wirtschaftsplan würde es keine Musikschule und keine Museen mehr geben.

Frau Kerstin Karch ergänzt, dass Fördermittel, die für Gebäude geflossen sind, zurückgezahlt werden müssten.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, erklärt seine Ablehnung, dass es aus heutiger Sicht noch Unklarheiten bezüglich der Fördermittel gibt. Auch bei den Abschreibungen gibt es noch Informationsbedarf.

Bürgermeister Kämpf erläutert den Prozess eines Wirtschaftsplanes und weist darauf hin, dass am Jahresanfang die Fördermittelhöhe noch nicht feststeht. Es kann nur die Fördermittelhöhe im Wirtschaftsplan eingetragen werden, die beantragt ist. Wenn Fördermittel nicht in der beantragten Höhe fließen, werden die Defizite von der Stadt ausgeglichen.

Stadtrat Max Dominik Windisch berichtet, dass es von der AfD-Fraktion nicht gewollt ist, dass Einrichtungen schließen müssen. Ihn stört die Abhängigkeit durch Fördermittel und die Ausweisung der Fördermittel im Wirtschaftsplan trotz Unklarheit, ob Fördermittel überhaupt fließen und in welcher Höhe.

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadträtin Petra Rank, Fraktion-Die Linke/Grüne informiert, dass einige Vereine der Stadt, unter anderem der Kunstverein Forum K, für dieses Jahr keine Fördermittel bekommen. Sie fragt an, ob die Stadt Plauen einspringen wird.

Bürgermeister Tobias Kämpf kann noch keine genaue Auskunft geben, da noch keine Fördermittelablehnung bzw. Fördermittelbescheide den Vereinen vorliegen.

Herr Hardy Herold, Sachbearbeiter Kulturreferat, weist darauf hin, dass Vereine bis 31.01. noch Zeit haben Fördermittel im Kulturreferat der Stadt Plauen zu beantragen.

Stadträtin Petra Rank fragt an, wie es mit der Begegnungsstätte „Villa am Postplatz“ weitergehen soll.

Herr Kämpf informiert, dass dies Thema im Bildungs- und Sozialausschuss behandelt wird. Fördermittel, die für dieses Projekt zugesagt wurden, sind für dieses Jahr weggefallen. Man hofft, dass im neuem Haushalt der Landesregierung ein Förderprogramm in ähnlicher Weise wieder aufgelegt wird. Ein Mindestangebot soll über das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ abgesichert werden. Alle Partner wollen wie bisher zusammenarbeiten und das Projekt Begegnungsstätte „Villa am Postplatz“ weiterverfolgen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion-BSW, erinnert, dass Rundgänge bzw. Führungen zeitlich in die Ausschusszeit gelegt werden sollten und nicht eine Stunde vor Beginn der Sitzung.

Bürgermeister Tobias Kämpf nimmt die Anmerkung mit. Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung war es diesmal nicht anders möglich.

Herr Eric Holtschke, Fraktion - SPD/Initiative-Plauen, stellt die Anfrage, ob es zum Thema Ausschreibung Betreiber Sportforum Vogtland neue Erkenntnisse gibt.

Bürgermeister Tobias Kämpf sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister GB I

Maike Kühn
Stadträtin

Plauen, den 21.01.2025

Plauen, den

Katja Binneweiß
Schriftführerin

Stephan Uhlig
Stadtrat